

Der Gefellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Freisprecher Nr. 29.

87. Jahrgang.

Freisprecher Nr. 29.

Angew. Geb. für die einp. J. aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 A. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Waidenblätter, Waid. Sonntagblatt und Schwab. Landw.

Preis monatlich 1.20 A. im Bezugs- und 10 Km. Verkehr 1.25 A. im Bezugs- und 10 Km. Verkehr 1.35 A. Monat. Abonnement nach Verhältnis.

12 226

Samstag, den 27. September

1913

Amtliches.

A. Oberamt Nagold.

Ältestenrat Anordnung gemäß findet die Feier des Geburtstages Ihrer Majestät der Königin am Sonntag, den 5. Okt. d. S. statt, wozu die Bezirksangehörigen in Kenntnis gesetzt werden.

Den 26. September 1913.

Kommerell.

Tages-Neigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 27. September 1913.

Schwarzwald-Bezirks-, Fremdenverkehrs- und Verschönerungs-Verein. (Von einem Ausschuss-Mitglied eingeleitet.) Dem Ausschuss dieser 3 Vereine liegt im Hinblick auf seine betreffenden Vorarbeiten selbstverständlich viel daran, daß sich die Herren Mitglieder unserer 3 Vereine, insbesondere auch die Herren Mitglieder des vereinigten Gemeinderats und Bürgerausschusses bei der auf morgen Sonntag abend 8 Uhr in das Gasthaus zur „Rose“ (Saal) dahier ausgeschriebenen jährlichen Hauptversammlung womöglich zahlreich einstellen möchten, sofern es sich sowohl um die Neuwahl des Ausschusses als auch um die Herausgabe eines bereits vom Ausschuss entworfenen „Führers für den Luftkurort Nagold“ handelt, wie ein solcher fast für alle Luftkurorte des Landes bereits hergestellt ist und auch alljährlich — dem Vernehmen nach mit gutem Erfolg — gehörig verbreitet wird. Diese dringende Einladung ergeht aber namentlich auch an die Geschäftsinhaber in Nagold (also an die Herren Gasthaus- und Bad-Besitzer, Konditoren, Buch- und Kunsthandlungen, Gärtnereien, Kaufleute, Wollwaren-, Möbel-, Tuch-, Kleider- und Schuhwaren-Geschäfte, Uhrmacher und Optiker, Photographen, Kupfer- und Schmiedewaren-, Fahrrad-Geschäfte, Metzger, Bäcker, Fleischer- und Sattlermeister, Friseur, Honig-Verkäufer usw.), sofern doch eine möglichst bessere Bekanntmachung unseres Luftkurortes und seiner Erzeugnisse auch in ihrem besonderen Interesse liegt, zumal wenn sie, wie dies fast in allen sonstigen „Führern“ zu sehen ist, ihr Geschäft im Anhang unseres „Führers“ entsprechend bekannt machen.

Postsache. Die gedruckte Uebersicht der „Postverbindungen in Württemberg“ kann zum Preis von 20 A durch Vermittlung der württ. Postanstalten bezogen werden.

Gesellenprüfungsgebühr. Auf Antrag der Handwerkskammer Heilbronn, Reutlingen und Ulm ist die von jedem zur Gesellenprüfung zugelassenen Prüfling zu entrichtende Prüfungsgebühr auf 5 A erhöht worden; für die Handwerkskammer Stuttgart wurde die Gebühr schon früher auf 5 A erhöht.

Fischwasserterpachtung. Das staatliche Forellen-Fischwasser in der Nagold nebst dazugehörigen Seitenbächen vom Einfluß des Amnolter Kirchbrennens bis zum Ankerweh unterhalb Altenfeld wurden gestern in 4 Losen verpachtet. Im Ganzen wurden für etwa 15 Km. Hauptbach und 8 Km. Seitenbäche 1710 A erlöbt gegen 700 A. Im Anschluß hieran wurde das Fähr- u. Söllingen'sche Forellenwasser der Nagold abwärts Altenfeld bis Ebbhäuser Markung in 2 Losen verpachtet. Die Strecke beträgt etwa 6 Km. Hauptbach und 2 Km. Nebenbäche. Erlöbt wurden 1200 A gegen 730 A. Die Pachtbauer ist 12 Jahre. Den Pächtern wurde die Auflage gemacht, jährlich pr. Km. Hauptbach 200 Bachforellen-Jährlinge und in die Nebenbäche pr. Km. 2000 Stück Bachforellen-Brut auszugeben.

Bezirks-Ziegenzuchtverband Nagold. Der Ziegenzuchtverband Söllingen mit 23 Mitgliedern hat durch seinen Kassier den Beitritt zum Verband erklärt. Die Anmeldungsliste für den Nagolder Ortsverein liegt noch bei Herrn Julius Zaiser, Piloten, auf. Diejenigen Ziegenzüchter, die dem Verein noch fernstehen, werden ersucht, ihren Beitritt durch Unterzeichnung dieser Liste in den nächsten Tagen zu erklären. Der Jahresbeitrag beträgt 1 A 20 A, welcher monatlich mit 10 A erhoben wird. Diesen kleinen Beitrag aufzubringen ist wohl jedem möglich. Ein Eintrittsgeld kommt nicht zur Erhebung.

Vom Tage. Keine saße Erdbeeren wurden vorigen Sonntag in der Nähe von Ebbhausen geerntet; es stellte sich dabei heraus, daß sich unter den Früchten ein Wespennest befand, in das niemand hätte greifen wollen.

Walldorf, 27. Sept. (Korr.) Heute verließ uns Hauptlehrer Schwegler, um in Mötzingen a. d. S. seine

neue Stelle anzutreten. Sehr gerne hätten wir ihn viel länger behalten als nur drei Jahre. Die Rücksicht auf seine Gesundheit nötigte ihn zum Abschied. Seine Schüler werden ihn nicht vermissen und in der Gemeinde dankt man ihm noch besonders für die Einbürgerung des neuen Gesangs- und Chorabteils.

Aus den Nachbarbezirken.

r Horb, 26. Sept. (Brand.) In letzter Nacht gegen 11 Uhr brach in dem Wohn- und Stallgebäude des Gutspächters Hermann auf Hohen-Möhlingen Feuer aus, das in kurzer Zeit den großen und bedeutenden Neu- und Dehndertag vernichtete. Menschen kamen nicht zu Schaden, dagegen verbrannten sämtliche Kleider und Betten der Eheleute. Das Vieh mußte zum Stall hinausgeführt werden. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

r Neubürg, 26. Sept. (Wesentliche Bauten.) Das hiesige Kgl. Forstamt wird im Laufe dieses Winters mit einem Aufwand von rund 28000 Mark einen Holzlager- und Verladeplatz im Eynthal bei der Station Kottenbach erstellen. Die Württ. Eisenbahnbaupolizei Pforzheim beabsichtigt, im Zusammenhang damit ein Anschlagsgleis für die Kgl. Forstverwaltung, das auf über 10000 Mark zu stehen kommen wird, zu bauen.

Landesnachrichten.

r Stuttgart, 27. Sept. Zur Landtagswahl in Stuttgart-Amt schreibt die „Schwab. Tagw.“: Die Kandidatur darüber, wer für die auf Samstag, den 25. Okt. angelegte Landtagswahl in Stuttgart-Amt gemeinsamer liberaler Kandidat sein soll, geht lustig weiter. Der nationalliberale Merkur zwar, der die Kandidatur Schuster verkündet und gleichzeitig mitgeteilt hat, daß auch die Volkspartei für diese eintrete, hat zu der gegenteiligen volksparteilichen Parole noch nicht das Wort genommen. Dafür wird aber bekannt, daß die Volkspartei den Nationalliberalen gewissermaßen ein Ultimatum stellte. Am kommenden Sonntag will die Volkspartei eine zweite Bezirkskonferenz abhalten, und um dieser über den Stand der Dinge berichten zu können, hat sie an die Nationalliberalen die Forderung gestellt, bis zum Samstag einen neuen „jugkräftigeren“ Kandidaten zu präsentieren. Die Nationalliberalen wiederum hätten die Volkspartei wissen lassen, daß ein anderer Kandidat sich nicht finden lasse. Ob die Nationalliberalen, die allen Grund haben, Herrn Schuster für die Uebernahme der so wenig begehrten liberalen Kandidatur dankbar zu sein, ihn schließlich wieder fallen lassen und damit öffentlich als ungeeignet bloßstellen werden, muß sich nun bald zeigen.

r Stuttgart, 26. Sept. (Spielplan der Kgl. Hoftheater.) Großes Haus: Sonntag 28./9. neu einstudiert: Die Jungfrau von Orleans (7), Dienstag 30./9. Jungfrau von Orleans (8), Mittwoch 1./10. Die lustigen Weiber (8), Donnerstag 2./10. Vorstellung zu Einheitspreisen: Jar und Zimmerman (8), Freitag 3./10. Caruso-Gastspiel: Tosca (8), Sonntag 5./10. Tannhäuser (7 1/2), Montag 6./10. Caruso-Gastspiel: Carmen (7 1/2). Kleines Haus: Sonntag 28./9. neu einstudiert: Der Barber von Sevilla (7), Montag 29./9. Moral — Lotagens Geburtstag (8), Donnerstag 2./10. Der Strom (8), Freitag 3./10. Der Tyrann (8), Samstag 4./10. Journalisten (8), Sonntag 5./10. Lit. mus. Morgen-Unterhaltung Verdi (11 1/2). Abends: Zum erstenmal 2. Vorstellung des Novalis-Abonnements: Professor Bernhardi (7), Montag 6./10. Im weißen Röhl — Als ich wiederkam (8).

Der Deutsche Armenpflege-Kongress über ein Reichsarmengesetz.

r Stuttgart, 25. Sept. Der Deutsche Armenpflegekongress wurde heute unter zahlreicher Beteiligung im Konzertsaal der Liederhalle durch den Vorsitzenden, Justizrat Dr. Roland-Colmar, eröffnet. Kultminister v. Fieschauer überbrachte die Grüße des Königs und die Wünsche der Staatsregierung. Geh. Kabinettsrat v. Käbel übermittelte die Grüße der Königin, die durch ihr landesmütterliches Wirken dem Verein besonders nahestehe. Weitere Begrüßungsansprachen hielten im Namen der Reichsregierung Geh. Realrungsrat v. Jung und im Namen der Stadt Stuttgart Oberbürgermeister Lautenschlager. Der von Stadtrat Ludwig Wolf-Lepzig gegebene Kassenbericht weist einen befriedigenden Kassenstand auf. Die Mitgliederzahl beträgt jetzt 603.

Die Tagung ist dadurch von besonderer Bedeutung, daß sie die Frage einer einheitlichen Deutschen Armenpflege und die Feststellung von Grundfragen und Richtlinien für ein Deutsches Reichsarmengesetz zu behandeln hat. Durch ein solches Gesetz soll die durch das Unterstühtungswohngesetz geschaffene formelle Rechtseinheit auch auf das

Gebiet des materiellen Rechts ausgedehnt und festgestellt werden, welche Aufgaben der öffentlichen Armenpflege zufallen, welches die Organe der öffentlichen Armenpflege sein sollen, wie die Aufsicht und die Rechtsprechung zu regeln sind und wie die Behandlung gewisser Gruppen von Fürsorgebedürftigen durchzuführen ist. Durch eine solche einheitliche Regelung in ganz Deutschland würden jährlich Millionen dem Volk erspart werden.

Die einzelnen Mitglieder eines zur Prüfung der Frage eingesetzten aus Vertretern der öffentlichen und privaten Armenpflege gebildeten Ausschusses erstatteten hierauf ihre Berichte. Beigeordneter Dr. Greven-Röll sprach über die Aufgaben der öffentlichen Armenpflege. Der Redner trat für eine Beschränkung der Leistungen der öffentlichen Armenpflege auf die subsidiäre Bewährung des Notbedarfs ein. Diese Subsidiarität der Armenpflege könnte unbedenklich dadurch zum Ausdruck gebracht werden, wie es im preussischen Gesetz geschehen ist, daß nur jeder hilflosbedürftige Deutsche für unterstühtungsberechtigt erklärt wird. Schörrat Dr. Drechsler-Hannover behandelte die Organe der öffentlichen Armenpflege, er trat für die Bewährung angemessener Beihilfe durch die Landarmenverbände an die überbürdeten Ortsarmenverbände und für eine sachgemäße Ausführung der Anstaltspflege für geistig oder körperlich Gebrechliche nur von den Landarmenverbänden ein. Stadtrichter Dr. Sperling-Mannheim erörterte den polizeilichen Arbeitszwang; er bejahte die Frage, ob in ein Reichsarmengesetz die Materie des polizeilichen Arbeitszwangs aufgenommen werden soll, und stellte hierfür allgemeine Richtlinien auf. Darnach müßten Personen die Armenunterstühtung empfangen, wenn die Hilfsbedürftigkeit durch Arbeitsfurch oder durch schuldhafte Verschämung der Unterstühtungspflicht herbeigeführt ist, längstens auf die Dauer eines Jahres in öffentlichen Anstalten untergebracht werden und verpflichtet sein, für Rechnung des betreffenden Armenverbands die ihnen angewiesene Arbeit zu verrichten. Ueber die Wanderfürsorge referierte Professor Dr. Klumker-Frankfurt a. M., der zu dem Ergebnis kam, daß das Problem, soweit es die Armenpflegegehung betrifft, in einem Reichsarmengesetz gelöst werden müsse, da alle bisherigen Versuche wirkungslos gewesen seien. Redaktor Dr. Fleischer-Mannberg erläuterte die Tariffrage und verlangte, daß ein Reichsarmengesetz die Bestimmung enthalten müsse, daß dem vorläufig Hilfsleistenden von dem endgültig verpflichteten Armenverband alle für die Unterstühtung eines armen Deutschen erwachsenen notwendigen Kosten zu ersetzen sind und daß dieser Betrag nach bestimmten Tariffätzen erfolgen müsse, die für die Armenpflege und für die Krankenanstaltsbehandlung gesondert festzusetzen seien. Bürgermeister Dr. Thode-Stettin stellte in einem Referat über die Aufsicht über die öffentliche Armenpflege und Rechtsprechung die Forderung der Ausgestaltung des Bundesamtes für das Heimatwesen zu einem Reichsarmenamt auf, d. h. zu einer sammelnden, sichten, anregenden und belehrenden obersten Fachbehörde, deren rechtsprechende Tätigkeit auf alle Streitigkeiten Deutscher Armenverbände über die öffentliche Unterstühtung Hilfsbedürftiger auszudehnen wäre. In einer Schlußbesprechung über die Notwendigkeit eines Reichsarmengesetzes stellte Bürgermeister v. Hollander-Mannheim folgende allgemeine Richtlinien auf: 1. Die Herbeiführung der Rechtseinheit auf dem Gebiet des materiellen Armenrechts wird am besten durch ein einheitliches deutsches Armengesetz gewährleistet; solange ein solches nicht erlassen ist, ist die Rechtseinheit in den einzelnen Bundesstaaten durch eine möglichst übereinstimmende Landesgesetzgebung vorzubereiten. 2. An dem Unterstühtungswohngesetz sollte, nachdem es auch von Bayern angenommen ist, festgehalten werden; 3. Bei dem Inhalt eines Reichsarmengesetzes wird es sich deshalb um ein Reichsausführungs-gesetz zum Unterstühtungswohngesetz handeln; 4. In dem Entwurf eines Reichsarmengesetzes muß auf die zurzeit in den einzelnen Bundesstaaten bestehenden Verhältnisse, insbesondere aber auf die größten Bundesstaaten Preußen und Bayern, weitgehende Rücksicht genommen werden. Es empfehle sich daher, nur diejenigen Punkte durch Reichs-gesetz zu regeln, in denen eine Rechtseinheit im Interesse einer geordneten Armenfürsorge unbedingt herbeigeführt werden muß. Im übrigen bei den Ausführungsvorschriften der einzelnen Bundesstaaten einen weiten Spielraum zu belassen, jedoch den mannigfaltigen Besonderheiten der Verhältnisse Rechnung getragen werden kann.

r Biberach, 26. Sept. (Vorsicht beim Genuß von Obst.) Heute vormittag starb hier unerwartet rasch ein 19jähriges Mädchen, die Tochter eines Wirts, welche nach Genuß von Zwetschen Bier trank. Der Todesfall ist umso mehr zu bedauern, da der Vater nach längerer Krankheit gestorben ist und heute mittag beerdigt wird.



Wonnigheim, 26. Sept. (Der Fall Bürger.) Nach einer Meldung der „Niedersberger Warte“ soll sich der aus Heilbronn entflohene Stadtpfleger Bürger in Orléansland aufhalten, wie aus einem Briefe hervorgeht, den er mit der Bitte um Geld an Verwandte geschickt habe. Wie uns dazu von anderer Seite mitgeteilt wird, hat Stadtpfleger Bürger in den letzten Tagen wieder von sich reden gemacht, indem er Briefe an verschiedene hiesige Personen richtete. Einer dieser Briefe wurde in Freiburg ein anderer in Zürich auf die Post gegeben. Auch soll Bürger an Verwandte in Forstheim geschrieben haben. Wo er sich aufhält, weiß man zur Zeit noch nicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. September. Für den Ausbau des deutschen Flugwesens für Heer und Marine fordert, wie gemeldet wird, der neue Reichsetat 22 Millionen Mark.

Berlin, 26. Sept. Der Flieger Stöffler, der heute früh 7 Uhr in Warschau zum Flug nach Johannisthal aufgestiegen war, ist um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr dort gelandet. Stöffler durchflog die Strecke ohne Passagier. (Der Kaviarflieger hat mit dieser letzten Etappe seinen bedeutungsvollen Flug Rühlhausen (Elsäß)-Berlin-Warschau-Berlin beendet.)

Strasburg, 26. Sept. In der „Straßb. Korresp.“ vom 19. d. M. ist in einem Artikel über Veteranenfürsorge mitgeteilt, daß jährlich rund 12 000 Kriegsteilnehmer und Kriegsinvaliden in Elsäz-Lothringen Beihilfen aus Reichsmitteln erhalten (und zwar fast ausschließlich ehemalige französische Soldaten elsäß-lothringischer Staatsangehörigkeit) im Gesamtbetrage von 1 800 000 M. Anknüpfend an eine im „Schwäb. Merkur“ erschienene Veröffentlichung, welche die wohlwollende Fürsorge des Deutschen Reiches für die alten französischen Krieger anerkannte, bemerkte der „Nouvelles“ von Weitzerl vom 24. d. M., seinerzeit sei bei der Festsetzung der 5 Milliarden-Kriegsschuldigung an Deutschland ausbedungen worden, daß für diejenigen Elsäz-Lothringer, die noch unter den französischen Fahnen gekämpft hätten, ein Spezialfonds zurückbehalten werde. — Diese Ausführungen, schreibt die amtliche „Straßb. Korresp.“, widersprechen den Tatsachen. Es ist unrichtig, daß ein besonderer Fonds auf Grund einer in dem Friedensvertrag übernommenen Verpflichtung für die Elsäz, soweit sie im Krieg unter französischen Fahnen gestanden haben, bereit zu halten war. In der Zusatzkonvention vom 11. Dez. 1871 hat es die deutsche Regierung lediglich übernommen, die Militärpensionen, welche vor dem 19. Juli 1870 Angehörigen der abgetretenen Gebiete oder deren Witwen oder Waisen aus der französischen Staatskasse gesetzlich zustanden, weiter zu bezahlen. Mit den in Frage stehenden Zuwendungen haben diese Militärpensionen nichts zu tun. Sie sind vielmehr eine auf dem freien Entschluß des Deutschen Reiches beruhende Unterstützung. Es ist also weiter unwahr, daß es französisches Geld sei, das die Veteranen beziehen. Diese Behauptung kann nichts anderes bezwecken, als eine bewusste Verfälschung der elsäß-lothringischen Bevölkerung. Der Hinweis auf Bebel bleibt ohne nähere Angaben unverständlich.

Bollweiler (Ob. Elsäz), 26. Sept. Im Schacht Rudolf, der von der Rhein-Westfäl. Schachtbau-Gesellschaft erstellt wird, sind Donnerstag nachm. vier Arbeiter durch Herabstürzen des Förderkörpers getötet worden.

Darmstadt, 26. Sept. Die spinale Kinderlähmung ist auch in Darmstadt aufgetreten. Bisher sind fünf Fälle, darunter auch ein idiotischer, festgestellt worden.

Frankfurt a. M., 26. Sept. Auf dem Hauptgüterbahnhof wurde in der Feuerkiste einer Lokomotive der mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt gewesene Schlosser

Wiedinger tot aufgefunden. Es wird angenommen, daß er durch giftige Gase der Feuerkiste erstickt ist.

Erfurt, 26. Sept. In dem Aufnahmeprozess gegen die vom Oberkriegsgericht von Erfurt am 7. Sept. d. Jo. verurteilten fünf Kesselfisten und Landwehrlente aus dem Regierungsbezirk Erfurt hat der oberste Gerichtsherr des 11. Armeekorps, Freiherr von Scheffer-Boagadel gegen das Urteil des Oberkriegsgerichts Revision beim Reichsmilitärgericht eingelegt.

Johannisthal, 26. Sept. Gegen 8.30 Uhr nachmittags stürzte Oberleutnant z. S. u. D. Schulz mit einem Eindecker aus 50 Meter Höhe ab und blieb auf der Stelle tot. Er hatte einen schweren Schädelbruch und sonstige schwere Verletzungen erlitten. Schulz sah bei dem Unglück zum erstenmale auf dieser Maschine, deren Führung er noch nicht ganz beherrschte. Er war an einer Kurve abgerutscht. Schulz hatte bei Fohler das Fliegen gelernt und wollte sich in den nächsten Tagen um die Prämie der Nationalen Flugschule bewerben und probierte deswegen seine Maschine aus. Er hinterläßt Frau und Kind.

Berlin, 26. Sept. Die 26. Generalversammlung des Evangelischen Bundes wurde gestern Abend mit einem Kirchenkonzert in der Peterskirche feierlich eröffnet. Nach Schluß des Konzerts, dem ungefähr 2000 Personen beiwohnten, läuteten die Glocken sämtlicher evangelischer Kirchen der Stadt. Choräle klangen von den Türmen der benachbarten Peterskirche. Eine vieltausendköpfige Menschenmenge hatte sich vor der Kirche und in den benachbarten Straßen angesammelt. Die Lutherkirche und der Reichensbacher Turm waren festlich beleuchtet. Die Stadt hat Flaggenschmuck angelegt.

Attentat auf einen Schnellzug.

Köln, 25. Sept. Ein Attentatsversuch wurde in der vorigen Nacht auf den Schnellzug Ostend-Köln auf belgischem Gebiet verübt. Beim Nachsehen der Strecke zwischen den Stationen Gent und Löwen entdeckte der Streckenwärter nach der Kölnischen Zeitung, fünf auf die Schienen gelegte Eisenbahnschwellen, welche offenbar dazu bestimmt waren, den Schnellzug zum Engleisen zu bringen. Unmittelbar vor dem Eintreffen des Zuges hatte der Streckenwärter die letzten Hinterlasse befehligt, so daß ein Unglück mit unabsehbaren Folgen vermieden wurde. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Ausland.

Wien, 26. Sept. Zu Ehren des Deutschen Naturforschers und Verzetages fand gestern im Rathaus ein von der Gemeinde Wien veranstaltetes Festmahl statt. Der Einladung hatten etwa 1400 Gäste Folge geleistet, darunter u. a. der Minister des Äußern, Graf Berchtold und der deutsche Botschaftsrat Prinz zu Stolberg-Wernigerode. Im Verlaufe des Mahles brachte der Bürgermeister einen Trinkspruch aus, der in ein Hoch auf Kaiser Franz Josef, Kaiser Wilhelm und den Präsidenten der Schweiz ausklang.

Lüneburg, 26. Sept. Heute früh brach hier in einem Mietshause Feuer aus. Acht Kinder eines gewissen Urie Trudel verbrannten, während die Eltern und 2 andere Kinder schreckliche Brandwunden erlitten.

Die Lage auf dem Balkan.

Belgrad, 26. Sept. Das „Serb. Presbureau“ stellt die Nachricht über Angriffe serbischer Abteilungen auf bulgarische Posten in Abrede. Die Regierung hat der russischen Gesandtschaft zur Kenntnis gebracht, daß im Gegenteile Bulgaren an der Grenze Störungen verursachten.

Die Lage in Albanien.

Wien, 26. Sept. Die „albanische Korrespondenz“ teilt mit, daß der Kampf gegen die Serben nur von den

Bewohnern geführt werde, die den Serben befehl gehalten worden waren. Die albanische provisorische Regierung in Valona habe nichts damit zu tun.

Aus Valona wird gemeldet, daß Flüchtlinge aus dem Stamm der Hasi und Krasnici ergöteten, der Aufruf sei durch die Gewalttätigkeiten der Serben hervorgerufen. Diese hätten z. B. die Einwohner des Dorfes Fadjan köpfen wollen. Als sie sich widersetzen, wurde das ganze Dorf vernichtet. 78 Personen, darunter Frauen und Kinder, wurden in ein Haus gesperrt und lebendig verbrannt. Mehrere andere Dörfer wurden ebenfalls zerstört, nachdem die ganze Einwohnerschaft in die Bajonette der Serben getrieben worden war.

Budapest, 26. Sept. Der „Pester Lloyd“ meldet aus Wien: Die Nachricht, daß Serbien sich mit der Bitte nach Wien gewandt habe, auf die Albanen einzuwirken, daß es aber eine abschlägige Antwort erhalten habe, ist unwahr. Serbien hat sich nicht speziell an Oesterreich-Ungarn gewandt, sondern es ist nach Wien nur jene bekannte Note gelangt, die Serbien an sämtliche Großmächte gerichtet hat.

Zakari, 26. Sept. In Djahowa ist eine große Zahl angesehenen Bürger, sowohl Katholiken als auch Mohammedaner erschossen worden, weil sie nicht zu dem orthodoxen Glauben übertritten wollten. Der Aufruf soll sich nach den letzten Nachrichten auch auf Koscowo ausdehnen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Wien, 26. Sept. Neben den Nachrichten über die Vorgänge auf dem Balkan, wo neuerdings die Untugen an der albanischen Grenze und die dadurch bedingte Erregung an der Wiener Börse abnehmend auf die deutschen Fondsbörsen wirkten, hat der Geldmarkt fast ausschließlich die Rolle der maßgebenden Berührungspunkte, von dem man hohe Anforderungen erwartete, das Börsengeschäft fast lahm gelegt. Vorübergehend wurde dann die Situation etwas günstiger beurteilt und man erwartete sogar die Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit einer Discontomäßigung. Das Geschäft wurde dadurch etwas belebt, doch erkannte man sobald, daß bei der Discontomäßigung nur ein Wunsch der Großbanken der Vater des Gedankens war. Das Geschäft verfiel erneut in die alte Lethargie und diese Erschlaffung drückte auf das Kursniveau aller Papiere mit Ausnahme der Schiffverkehrsaktien, die wegen der Erwartung guter Geschäftsergebnisse zeitweise starke Kursgewinne zu verzeichnen hatten.

Hopfen.

Ergenzingen, 25. Sept. Heute wurden hier 25 Zentner Hopfen um den Preis von 200 M und 30-20 M Feinpreis verkauft und abgemogen. Das Quantum schätzte sehr zu hoch. Hier werden heute höchstens 80 bis 100 Ztr. Hopfen zu kaufen sein. In früheren Jahren 500-600 Zentner.

Rottensberg, 26. Sept. Heute wurden 110 Ballen auf der südlichen Woge abgemogen, was einer Hopfenmenge von 125-130 Zentner entspricht.

Tettnang, 25. Sept. Das an das Stadtschultheißenamt gelangte Telegramm aus Rottensberg, eingetroffen am 25. Sept., nachmittags 11.05 Uhr lautet: Zufuhr 600 Ballen, Umfang 600 Ballen, Preis 190-130 M, Geschäft angenehmer, Preise unverändert.

Verzeichnis der Märkte der Umgegend vom 29. Sept. bis 4. Oktober.

Holzgroßhändler 2. Okt. Krämer- und Viehmarkt.

Auswärtige Todesfälle.

Salob Widmaier, Gemeindefleiser, 66 J., Kuppingen, Johannes Kapp, 91 J., Müllingen, Ludwig Koh, 78 J., Dornstetten, Christian Kullendach, Veteran von 1806 und 1870, 77 J., Freudenstadt, Friederike Maht, geb. Bernhardt, Freudenstadt, Pauline Studenmayer, geb. Wöhner, Calw.

Witwenwahl. Wetter am Sonntag und Montag.

Unter dem Einfluß des im Nordosten liegenden Hochdrucks ist für Sonntag und Montag Festsetzung des trockenen und heiteren, nachts ziemlich kühlen und zu Nebel in geneigten Gegenden zu erwarten.

Hierzu eine Beilage und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 39.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Baur. — Druck u. Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Karl Baur) Regio.

Oberamtsparkasse Nagold,

mündelsicheres Geldinstitut der
Amtskörperschaft.

Spar-Einlagen

bis zum Höchstbetrage von 5000 M werden jederzeit angenommen und halbjährlich zu 4% verzinst.

Bei Rückzahlungen wird in der Regel auf Kündigung verzichtet.

Die Kassenverwaltung.

Couverts mit Firma-Ausdruck liefert G. W. Zaiser.

Deutsches Pflanz.

Die Gemeinde verkauft im schriftlichen Submissionsweg einen



Schlacht-Farren

Offerte pro Zentner Lebendgewicht

sind bis

Freitag, den 3. Oktober d. J.

abends 7 Uhr

einzureichen. Verkaufsbedingungen können beim Ortsvorsteher eingesehen werden.

Gemeinderat.

Druckarbeiten jeder Art liefert rasch und sauber

G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei

Heute Samstag

trifft bei

G. Hoffmann z. Hirsch in Gültstein ein großer Transport erstklassiger

Belgier

Fohlen

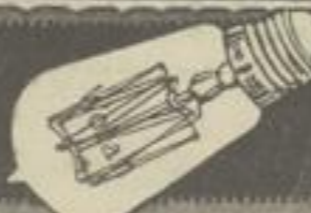


schwersten Schlags

ein zu deren Besichtigung wir höflich einladen. Die Fohlen sind mit Abstammungsbüchern versehen.

Gehr. Sinn & Fleischer,
Pferdehandlung, Göppingen.
Gültstein Tel. 7.

Wotan



Draht-Lampe

mit gesteigertem Lichtdruck
Erhältlich bei den Geldverleihern u. Postämtern.

Gemeinde-Jagd Gündringen betr.

Es liegt begründeter Verdacht vor, daß auf der Gemeindegemarkung Gündringen gewildert wird.

Die unterzeichneten Pächter bezw. Teilhaber der Gemeindejagd Gündringen sehen sich daher veranlaßt, demjenigen eine

Belohnung von 50 Mark

anzuzahlen, welcher eine wildernde Person derort zur Anzeige bringt, daß deren Bestrafung in die Wege geleitet werden kann.

Unterschwandorf,
Dürrenhardt, den 25. September 1913

Freiherr von Rechler-Schwandorf
Oberleutnant i. D. in Unterschwandorf.
Otto Pfander
Gutspächter auf Dürrenhardt.

Zur Abwehr!

Die Süddeutsche Naturweinzentrale Stuttgart sucht diesen Herbst ihre Leistungsfähigkeit dadurch in ein besonderes Licht zu setzen, daß sie in gehässiger Weise den Weinhandel der Ueberovorstellung seiner Abnehmer verdächtigt. In Fachzeitung und Tagespresse (Volkshblatt Schwandorf Nr. 112 vom 18. Sept. 1913) fordert sie zum Boykott des Weinhandels auf und sucht den Wirten durch leichtfertige Behauptungen zu beweisen, daß allein der Einkauf bei der Genossenschaft für sie vorteilhaft sei.

In berechtigter Abwehr beschränken wir uns vorerst darauf hinzuweisen, daß billige Preise allein nicht maßgebend sind für die Beurteilung der Leistungsfähigkeit und wir behaupten, daß die Naturweinzentrale durchaus nicht in der Lage ist, besondere Vorteile zu bieten, daß vielmehr ihre scheinbar billigen Angebote ganz im Einklang stehen mit der Qualität ihrer Waren.

Als beispielelweisen Beleg hierfür machen wir auf einen Artikel in Nr. 120 der Neckarzeitung vom 20. Sept. 1913 aufmerksam, in welchem seitens der Genossenschaft der Weinhändler Deutsch-Südtrol's in Vogen bekannt gegeben wird, daß die von der Naturweinzentrale Stuttgart als „Trauben von Kaltern am See“ angepriesene Ware aus den geringsten Lagen Kalterns stammt und keinesfalls als Kaltererseeware angesehen werden kann.

Dieses Beispiel dürfte genügen, die irreführende Reklame der Süddeutschen Naturweinzentrale treffend zu beleuchten.

Stuttgart, den 26. Sept. 1913.

Bereinigung Württemberg.
Weinhändler E.B.

Vieh-Verkauf.

Am Montag, den 29. September,
von morgens 7 Uhr ab

steht wieder in meinen Ställen

im Gasthaus z. Hirsch in Wildberg

ein großer Transport erstklassige starke, junge

Milchkühe, trüchtige Kühe,
trüchtige Kalbinnen, schöne Stiere,
sowie starke und kleinere Zuchttrinder

zum Verkauf,

wozu ich Liebhaber freundlich einlade

Salomon Löwengardt
aus Neringen.

Neu aufgenommen:

Damen-Mäntel

solideste Fabrikate

zu sehr niedrigen Einführungspreisen!

schwarze Paletots von 28.- bis 16.-
lange

farbige Paletots von 25.- bis 13.-
lange

schwarze Damenjacken von 19.- bis 6.-
1/2 lange

Reich mit Neuheiten

ausgezeichnetes Lager in

Kleider- Kostüm- und Blusen-Stoffen

Hermann Reichert

Nagold.

Zeige den geehrten Damen die Eröffnung meiner

Modellhut-Ausstellung

ergebenst an.

Reichste Auswahl in **Neuheiten der Saison.**

Aparté Formen in Plüsch, Velour, Velpel und Zylinder.

Damen-Lodenhüte!

Südwester für Kinder!

Um geneigten Besuch bittet höflich

Nagold. **Frida Pflomm, Modistin.**

Gesucht wird per sofort ein
nüchtern, zuverlässiger

Hilfswärter

für unsere Krafstation Vellenberg,
Markung Wildberg.

Elektrizitätswerk Nagold.

2-5 Mk. folgt zu verdienen a.
Fron. Näh. Postlag.
Karte 91, Cassell.

Kriegsgreuel.

Selbstlebens im türkisch-bulgarischen
Kriege 1912.

Mit 100 Abbildungen.
224 Seiten Text. Preis 1.-,
portofrei bei

G. W. Zaiser, Nagold.

Dragoner-Versammlung (4. Reit.-Regt.)

betreffs Regimentsfeier 1913.

Auf nächsten Sonntag Mittag präzis 1 Uhr
werden vom Bezirk Nagold die ehemaligen Angehörigen des
Drag.-Regt. Nr. 25, resp. 4. Reit.-Regt., Lud-
wigsburg, zu einer



wichtigen Besprechung
im Traubensaal Nagold,

zu welcher auch einige Herren vom Landeskomitee,
darunter H. Hohmuth, erscheinen werden, eingeladen,
und wird möglichst vollständiges Erscheinen erwartet.

Auch die älteren Regimentskollegen werden diesmal bestimmt erwartet.

Friedrich Proß, Wildberg II. Eskad. 1885-88

Anzeigen haben im
„Gesellschafter“ durchschlagenden Erfolg.



Schwarzwald-Bezirks-, Fremdenverkehrs- und Lokal-Verschönerungsverein Nagold.

Die jährliche Plenar-Versammlung

wird am Sonntag, den 28. September, abends von präzis 8 Uhr ab

im Gasthaus zur „Rose“ (Saal) hier stattfinden, wozu alle geehrten Vereinsmitglieder freundlich einladet.

Der Ausschuss dieser Vereine.

Gewerbeverein Nagold.

Am Samstag, den 27. ds. Mts., abends 8 Uhr findet im Gasthof zum Röhle eine

Versammlung

statt, in welcher Herr Stadtpfleger Lenz über die bevorstehenden Wahlen zur Allgemeinen Ortskrankenkasse Nagold sprechen wird. Dagegen ergeht freundliche Einladung auch an Nichtmitglieder.

Der Vorstand.

Nagold.

Zur Aufstellung von Arbeitervertreter für die Bezirkkrankenkasse findet

morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr im Gasthaus zum Sternchen eine

Allgemeine Arbeiterversammlung

statt, wozu sämtliche Arbeiter von hier, besonders auch diejenigen vom benachbarten Bezirk höflichst eingeladen werden.

Der Beauftragte.

Dr. med. Opp

Spezialarzt für Magen-, Darm- und Stoffwechselfeiden
Stuttgart, Lübingerstr. 11.

von der Reise zurück.

Nagold.

Unser Lager in

Regulier- und Koch-Öfen

neuester Konstruktion.



Besichtigen Sie mein großes Lager.

Frischen Öfen

(System langsamer Verkohlung.)

haben wir wieder bestens sortiert und empfehlen solche billigst.

Berg & Schmid.

Kataloge zu Diensten.

M. Brockmann's ZWERG-MARKE

13.000 freiwillige Zeugnisse bezeugen den vorzüglichen Einfluß der regelmäßigen Fütterung der „Zwerg-Markte“ auf Wachstum und Gesunderhaltung, sowie bei der Maß von Schweinen und allen anderen Tieren. Mehrmal zu haben. Man verlange stets „Zwerg-Markte“ und hüte sich vor Fälschungen. Gibt nur in Pakungen mit nebenstehender Schutzmarke.

Der echte Nährsalz-Futterkalkm-Drogen

Krankenunterstützungs-Verein Nagold.

Unser Mitglied Chr. Hemminger, Stadtpfleger ist gestorben und findet die Beerdigung Sonntag mittags 2 1/2 Uhr statt, wozu die Mitglieder des Vereins zur Leichenbegleitung ergebenst einladet.

Der Vorstand: Versteher



Sängerriege

Die Singstunde fällt heute abend aus u. wird auf Montag verlegt.

Nagold.

Prima durchreisen

Limburgerkäse

das Pfund 4 — 35 bei Kasse und mehr

Berg & Schmid.

Nagold.

8000 Stück alte Ziegel

hat sofort zu verkaufen. Ferd. Weimer, Baugeschäft.

Nagold.

Einen 10jährigen Fuchswallachen und einen 6jährigen Faltwallachen

Herr und Bauer, verkauft Gottlob Widmaier.

Nagold.

Ein zum erstenmal 8 Wochen trächtiges

Mutter-schwein

geht dem Verkauf aus

Friedr. Kausler, Metzger.

Ev. Gottesdienst in Nagold:

Am 19. Sonntag nach Trinitatis den 28. Sept. 1/10 Uhr Predigt. 1/2 Uhr Christenlehre (Söhne der jüngeren Abt.) 1/8 Uhr abends Erbauungsstunde im Vereinshaus.

Donnerstag, den 2. Okt. abends 8 Uhr monatl. Buß- und Bettagsgottesdienst im Vereinshaus.

Kath. Gottesdienst in Nagold: Sonntag, 28. Sept. 1/10 Uhr Predigt und Amt. (1/8 Uhr dogl. in Rohrbach). 2 Uhr Andacht.

Gottesdienst der Methodisten-gemeinde in Nagold:

Am Sonntag, 28. Sept. morgens 1/10 Uhr u. abds. 1/8 Uhr Predigt. Mittwoch abends 8 Uhr Gebetsstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Todesfälle: Christian Hemminger, Holzmacher hier, 69 J. alt, den 28. Septbr.

Stadtkapelle und Zitherklub „Edelweiss“ Nagold.

Zu der am

Sonntag den 28. Sept. 1913 von nachm. 1/2 Uhr ab

im Traubensaale stattfindenden

Konzert-Unterhaltung

mit anschließendem Tanz

werden die verehrl. Einwohner von Nagold und Umgegend freundlichst eingeladen.

Eintritt 30 Pfg.

Programme die als Eintrittskarten dienen sind in der G. W. Jaiser'schen Buchhandlung oder an der Kasse erhältlich.

J. A. Der Vorstand.

Nagold.

Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser l. Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater

Christian Hemminger,

früherer Feldschütz,

im Alter von 69 Jahren sanft verschieden ist. Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen die Gattin:

Johanna Hemminger, geb. Kufmann mit ihren Enkelkindern.

Beerdigung: Sonntag nachm. 1/3 Uhr.



Schietingen, 27. Sept. 1913.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzl. Liebe und Teilnahme während dem langen Kranksein und beim Hinscheiden unseres l. Gatten, Vaters, Sohnes, Schwieger- u. Großvaters, Bruders u. Schwagers

Johannes Gutekunst

Bauer und Wirt zum „Mohren“

für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts insbesondere auch seitens der Militär- und Veteranenvereine sagt herzlichsten Dank namens der trauernden Hinterbliebenen

die Witwe Marie Gutekunst, geb. Hezer mit ihren 10 Kindern.

Nagold.

Unterzeichneter hat noch von seinem in zirka 10 Tagen einlaufenden Waggon

Franzöf. Mostobst

noch 60 Ztr. abzugeben, und sieht gütigen Bestellungen entgegen

Fr. Kläger, Bäcker.

Verzeichnis der mit Ausnahme Sonn- und Feiertage

Paris über die hier mit 1.20 A, im 1. und 10 Km. 1.25 A, im 1. und 10 Km. Monats-Abos 1.00 Versteil

N 227

Bekanntmach wirtschaft, be

Zum Zweck sachgemäßen bis 22. Novem 24. bis 29. Novem brennerel in S abgehalten. (mit Hochdruck als auch die R und die Obfth Lehrbremere h vollständigen E den. Der Unte Praxie des Bren des Thermome Unteruchung un Ausführung der sowie praktische Kurse werden i in der Kleinbre Wegen, in d bearbeitet.

Besondere nicht erforderliche Beschäftigung in Nutzen. Die f für Wohnung sorgen. Die 15 festgelegt. Besuche u spätestens bis Professor Dr. der Zentralstelle Stuttgart.

Vom Com Lehrstelle in Stei Bohnet in D

Die

y Stuttg tagerswahl Wahlgang der G l i k h e r - Nationalliberalen 4551 E 217 Stimmen Im ersten Glükher (3.) 4 Stimmen.

Aus de

meine Eltern da Mein Urgroßvater Herzog von W Imiesallen bei Um jene Zeit (1 eines Klostersg Erinnerung.

Mein Vat marschallamt b in die Landwir in das Kleinle schon war er au und Neigungen, war unser Lebe Es widerf Eltern, wie ich und hochgebilde

*) In einem die im Gotta'schen die Karl Rosner steht als erster Lebenserinnerung befragt ferner Tage Paul Edelting, s. Strauß und T